



Dezember 2007

Tariflohn für die Leiharbeiter

Für die Leiharbeiter bei BMW beginnt eine neue Ära. Der Gesamtbetriebsrat und die Geschäftsleitung haben sich darauf geeinigt, dass die Kolleginnen und Kollegen von Zeitarbeitsfirmen in Zukunft auf der Basis des Tarifvertrags für die Metall- und Elektroindustrie entlohnt werden sollen.



Konkret heißt das für die Leiharbeiter in den bayerischen BMW-Betrieben: Die Stundensätze betragen für Beschäftigte im gewerblichen Bereich zwischen 11,61 Euro pro Stunde und 14,82 Euro in der Stunde. Im Angestelltenbereich werden zwischen 13,20 Euro und 28,17 Euro in der Stunde bezahlt.

In den BMW-Betrieben außerhalb Bayerns gelten Stundensätze auf der Basis der dortigen Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie.

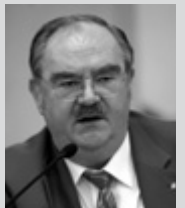
Die BMW-Geschäftsleitung hat sich in der Vereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat verpflichtet, nur noch mit solchen Personaldienstleistern zusammenzuarbeiten, die nach dem Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie bezahlen.

Die IG Metall wird jetzt mit den Zeitarbeitsfirmen Verhandlungen über Tarifverträge auf der Basis des Flächentarifvertrags aufnehmen.

Horst Lischka, der IG Metall-Betreuer des BMW-Gesamtbetriebsrats: »Wir hoffen bis Ende Januar 2008 entsprechende Verträge mit den 15 größten Personaldienstleistern abgeschlossen zu haben. Damit hätten wir etwa 90 Prozent aller Leiharbeitnehmer in den bayerischen BMW-Werken in den Tarifvertrag gebracht.«

Werner Neugebauer
Bezirksleiter der IG Metall Bayern

Dass es für gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn geben muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Dieses Prinzip wird zunehmend durch die Leiharbeit ausgehebelt. Dem



müssen wir einen Riegel vorschieben. Die Vereinbarung, die wir mit BMW abgeschlossen haben, ist deshalb ein wichtiges Signal.

Bei den großen bayerischen Autoherstellern Audi und BMW haben wir durchgesetzt, dass die Leiharbeiter/innen nach dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie bezahlt werden müssen. Das kann für eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen bis zu 50 Prozent, teilweise sogar noch mehr, an Entlohnung bringen. Die IG Metall hält fest: Leiharbeit kann ein geeignetes Instrument sein, um Belastungsspitzen abzufedern. Bezahlt werden muss jedoch nach Tarif – ohne jedes Wenn und Aber.

Die Vereinbarung mit BMW bedeutet für die Stammebelegschaft: Besserer Schutz gegen Lohndrückerei. Und für die Leiharbeiter: Endlich eine Entlohnung von der man leben kann. Dass wir BMW und Audi in die Verantwortung gezwungen haben, ist eine Aufforderung an die gesamte Metall- und Elektroindustrie: Leiharbeit nur noch auf der Basis unserer Tarifverträge! Das werden wir durchsetzen, wenn es sein muss Betrieb für Betrieb, Zeitarbeitsfirma für Zeitarbeitsfirma. Falls diese sich querstellen sollten, wird es eine Menge Ärger geben. Sie müssen sich gut überlegen, ob sie sich mit der IG Metall anlegen wollen.

Die Betriebsvereinbarung zur Zeitarbeit nützt allen bei BMW

Die Vereinbarung zwischen Gesamtbetriebsrat und der Geschäftsleitung ist in erster Linie gut für die Leiharbeiterinnen und -arbeiter. Endlich werden sie nach dem Metall-Tarifvertrag entlohnt. Das bringt bares Geld in die Taschen.

Aber auch die Stammebelegschaft profitiert von der Vereinbarung. Denn je mehr (billige) Leiharbeitskräfte im Betrieb arbeiten, umso größer wird der Druck auf die festangestellten Kolleginnen und Kollegen. Durch die neue Vereinbarung wird die Kluft zwischen der Entlohnung der Leiharbeiter und der der Stammebelegschaft wesentlich kleiner. Das ist gut für alle.

Damit die neuen Entgeltsätze für die Leiharbeitnehmer wirksam werden, müssen mit den Verleihfirmen Tarifverträge abgeschlossen werden.

Diese Verhandlungen sind kein Selbstläufer. Sie werden insbesondere dann schnell und erfolgreich über die Bühne gehen, wenn die Arbeitnehmer/innen in den Verleihfirmen gewerkschaftlich organisiert sind.

Für alle, die noch nicht Mitglied der IG Metall sind, wird es jetzt höchste Zeit: Nur mit einer starken Gewerkschaft können wir auch starke Tarifverträge abschließen. Der Tariflohn für Leiharbeiter fällt nicht vom Himmel. Er muss durchgesetzt werden. Gemeinsam in der IG Metall schaffen wir es!

Das sagen die VK-Leiter

Hans Haumer, VK-Leiter München, Verhandlungsführer

Dass die Leiharbeiter in Zukunft auf der Basis des Tarifvertrags entlohnt werden, ist ein großer Erfolg. Der Betriebsrat wird gemeinsam mit der Geschäftsleitung ein Qualifizierungs- und Anforderungsprofil für die Leiharbeiter erarbeiten. Damit können dann in Zukunft die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in die Entgeltgruppen des Tarifvertrags eingruppiert werden. Das schafft Gerechtigkeit und Transparenz. Die Abteilung »Beschaffung«, die bei BMW für die Einstellung von Leiharbeitskräften zuständig ist, wird nur noch mit solchen Firmen zusammenarbeiten, die die Bedingungen akzeptieren, wie sie in der Betriebsvereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat festgelegt wurden. Die IG Metall als Tarifpartner hat das Ziel mit den Personaldienstleistern Tarifverträge abzuschließen, in denen weitere Rahmenbedingungen vereinbart werden.



Fotos (3): Werner Bachmeier

Sepp Bengler, VK-Leiter Regensburg

Die IG Metall hat stets gefordert, dass die Leiharbeiter nach den jeweiligen Tarifen der Betriebe bezahlt werden, in denen sie eingesetzt sind. Das haben wir jetzt bei BMW erreicht.



Thomas Zitzelsberger, VK-Leiter Dingolfing

Dass unsere Kollegen aus den Leiharbeitsfirmen sehr oft wesentlich schlechter entlohnt werden als die Stammebelegschaft, ist eine grobe Ungerechtigkeit. Durch die Betriebsvereinbarung haben wir jetzt endlich vernünftige Arbeitsbedingungen für die Leiharbeitnehmer.



Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name

Anschrift

Anstellung

Unterschrift

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Reinhold Bauer, VK-Leiter Landshut

«Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» – diesem wichtigen Grundsatz sind wir bei BMW mit Hilfe der Betriebsvereinbarung einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

